

Die Kreisbaugenossenschaft gewinnt

Erster Baukulturpreis der Stadt und 10 000 Euro für Bebauung „Allmand Carré“

Von Brigitte Geiselhart

FRIEDRICHSHAFEN - Die Kreisbaugenossenschaft eG ist für die Wohnbebauung „Allmand Carré“ mit dem Baukulturpreis 2020 der Stadt Friedrichshafen ausgezeichnet worden. Der Preis, der erstmals vergeben wurde, ist mit 10 000 Euro dotiert. Er soll künftig alle zwei Jahre verliehen werden.

Freuen darf sich auch die Bauknecht Projekt Fallenbrunnen GmbH aus Fellbach. Sie erhielt für die vorbildliche Sanierung von Fallenbrunnen 1 einen „Anerkennungspreis“. Insgesamt hatten sich elf Bauprojekte aus dem gesamten Stadtgebiet beworben. Sie hatten laut Ausschreibung in den Jahren 2016 bis 2019 fertiggestellt werden müssen.

Der Baukulturpreis solle ein Anreiz für qualitativvolles Bauen sein, die lokale Baukultur stärken und ihr im öffentlichen Bewusstsein zu einem höheren Stellenwert verhelfen, sagte Baubürgermeister Stefan Köhler in seiner Begrüßung. Bei der Auslobung des Preises gehe es auch darum, Stadtgrün zu fördern und stadt- bildprägende Bausubstanz zu erhalten. Um qualitativvolle Bauwerke zu schaffen, müssten alle am Bau Beteiligten zusammenwirken. Deshalb würdige der Preis auch die Leistung von Planern und Bauherren, so Köhler.



Freut sich über einen „Anerkennungspreis“ freuen: Garrit Bauknecht von Bauknecht Projekt Fallenbrunnen GmbH



So sehen strahlende Sieger aus: Erster Bürgermeister Stefan Köhler (links) freut sich mit den Baukulturpreisträgern, die für die Realisierung des „Allmand Carré“ ausgezeichnet wurden (von links): Nicolas Schwager, (Architekt), Christian Seng (365° freiraum + umwelt), Bernhard Küchle (Kreisbaugenossenschaft), Thomas Hirthe (Architekt), Thomas Linse und Wolfgang Sigg (beide Kreisbaugenossenschaft).

FOTO: BRIGITTE GEISELHART

Die Stadt habe ein „Bündel von Maßnahmen“ ergriffen, um die Baukultur in Friedrichshafen zu stärken, so die lobenden Worte des Jury-Vorsitzenden Wolfgang Riehle bei der Vorstellung der Projekte. Dass es aber im Hafen in Bezug auf die allgemeine Baukultur durchaus noch „Luft nach oben“ gebe, das habe er bei einem Spaziergang durch die Stadt feststellen können, betonte Rainer Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, in seiner Festrede. Per Videobotschaft meldeten sich Oberbürgermeister Andreas Brand, die baden-württembergische Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, Nicole Hoffmeister-Kraut, Markus Müller, Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, und Stefan Behnisch vom Büro Behnisch Architekten aus Stuttgart, zu Wort.

Das „Allmand Carré“ entspreche in „prototypischer Weise“ der Zielsetzung und dem Anspruch des Baukulturpreises, wie aus der Begründung der Jury hervorgeht. Das Projekt stärke die lokale Baukultur, mache

Stadtgrün erlebbar und verbessere zugleich das Mikroklima. Darüber hinaus seien Maßnahmen zur Barrierefreiheit realisiert und nachhaltige Materialien genutzt worden. Die durchgängige, hellbeige Klinkerfassade vermittele in Verbindung mit einer großzügigen Durchfensterung einen wertigen und zeitlos-nachhaltigen Charakter mit hohem architektonischem Anspruch. „Die unterschiedlichen Wohnungstypologien durchmischen sich in der Anlage vorbildhaft“, wie die Jury weiter ausführt. 38 der insgesamt 97 Wohnungen des „Allmand Carré“ sind Seniorenwohnungen und über alle vier Baukörper verteilt. Eine Seniorenwohngemeinschaft mit zehn Plätzen wird ebenso angeboten, wie ein Veranstaltungsraum mit Mittagstisch im Erdgeschoss, der zugleich als Begegnungsstätte für Bewohner aller Altersgruppen genutzt wird. Ausgezeichnet wurden neben der Kreisbaugenossenschaft als Bauherr auch die Architektenbüros Thomas Hirthe, Markus Lanz und Nicolas Schwager aus Friedrichshafen und Konstanz, die Bausta-

tik Relling GmbH aus Singen, das Büro „365° freiraum + umwelt“ aus Überlingen sowie posthum der im Oktober 2016 verstorbene Eriskircher Künstler Diether F. Domes für seine „Kunst am Bau“.

Die Jury

Der achtköpfigen Jury des Baukulturpreises gehören Vertreter aus Architektur und Verwaltung an: **Wolfgang Riehle** (Vorsitzender, Mitglied im Gestaltungsbeirat), **Josef Fink**, **Peter Fink** und **Andrea Gebhard** (ebenfalls Mitglieder des Gestaltungsbeirats), **Dietmar Kathan** (Vorsitzender der Architektenkammer, Kammergruppe Bodensee), **Susanne Wartzek** (Vorsitzende des Bundes Deutscher Architekten), Erster Bürgermeister **Stefan Köhler** und **Andrea Fuchs** von der Geschäftsstelle des Gestaltungsbeirats. (big)